

# Unabhängiges Panel Statement 2024 des ewz-Nachhaltigkeitsrats

## Einleitende Bemerkungen

ewz etablierte im Jahr 2023 den ewz-Nachhaltigkeitsrat als unabhängiges Gremium. Die Etablierung des Nachhaltigkeitsrates als Gremium mit wiederkehrenden Panels und Interaktionen soll es ermöglichen, die Fortschritte von ewz bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie über die Jahre zu verfolgen. Dabei sollen Herausforderungen offen angesprochen und Empfehlungen zu möglichen Verbesserungen vorgeschlagen werden. Im Jahr 2024 fanden neben dem Panel drei Treffen des Nachhaltigkeitsrats mit der ewz-Geschäftsleitung statt. Das Panel im November war als halbtägiger Event einem Schwerpunktthema gewidmet.

## Schwerpunktthema CoolCity

Im Rahmen des Panels 2023 wurde vom Nachhaltigkeitsrat die Empfehlung ausgesprochen, das Panel auf eine ganzheitliche und systematische Betrachtung hinsichtlich der Mitgestaltung von Zukunftsbildern der Stadt Zürich auszurichten. Zudem wurde geäußert, ein konkretes Thema oder Projekt in den Vordergrund zu stellen. Für das Panel 2024 entschied sich ewz für das Projekt CoolCity, das ab 2031 eine nachhaltige Energieversorgung der Innenstadt ermöglichen soll: Mit diesem Generationenprojekt soll der hohe Wärme- und Kältebedarf der zahlreichen Büro- und Retailflächen netzgebunden mit erneuerbarer Energie aus dem Zürichsee gedeckt werden. Mit einem Wärmebedarf von rund 100 GWh/Jahr und einem Kältebedarf von über 34 GWh/Jahr wird CoolCity einer der grössten Seewasserverbunde schweizweit.

In der Diskussion ergaben sich Erkenntnisse zu vier Themenbereichen: zur Positionierung des Projekts, zur Rolle von ewz, zu ökologischen Kriterien des Systems und zur Einbindung der Bevölkerung.

## CoolCity als Leuchtturmprojekt für Klimaschutz und Hitzereduktion

Das Projekt CoolCity ist für die Stadt Zürich ein wichtiger Beitrag auf dem Weg zum Netto-Null-Klimaziel. Als einer der grössten Seewasserverbunde der Schweiz hat das Projekt nationale Strahlkraft. Zudem bestehen mit dem Bau der Energiezentrale im ehemaligen ewz-Unterwerk Selnau mitten in der Stadt Berührungspunkte mit zahlreichen Anspruchsgruppen. CoolCity ist damit ein Leuchtturmprojekt «am Puls der Stadt Zürich». Als solches betonte der Nachhaltigkeitsrat die Wichtigkeit einer transparenten Kommunikation. So sollen strategische Allianzen mit den Immobilien-Eigentümern und eine proaktive Kommunikation, wer bereits mitmacht, helfen, Unterstützung und Interesse in der Bevölkerung zu fördern.

Der Nachhaltigkeitsrat betonte zudem, dass die durch CoolCity geleisteten CO<sub>2</sub>-Emissionsreduktionen ein wichtiger Beitrag sind, die Positionierung aber über diesen Ansatz hinausgehen sollte. So leistet CoolCity einen bedeutenden Beitrag zur Hitzeminderung in der Stadt und somit zur Steigerung des Wohlbefindens, der Produktivität und zur Reduktion der Mortalität im Fall von Hitzewellen. Diese Ebene scheint dem Rat zentral wichtig hinsichtlich einer emotionalen Verankerung des Projekts in der Bevölkerung.

### **Wahrnehmung der Rolle im Gesamtsystem**

Obwohl die Nutzung und Verarbeitung des Seewassers nur lokal geschehen, weist der Nachhaltigkeitsrat darauf hin, dass die Rolle von CoolCity in einem grösseren Kontext betrachtet werden sollte. Dabei wurden die Bewirtschaftung und Nutzung der Gewässer angesprochen. Mit der Nutzung des Seewassers und der Rückführung in die Limmat interagiert das Projekt mit Allgemeingut, mit möglichen Auswirkungen auch über kantonale Grenzen hinweg. Es wird empfohlen, in diesem Rollenverständnis zu agieren und im Dialog mit angrenzenden Gemeinden und den Kantonen zu stehen.

### **Betrachtung ökologischer Kriterien**

Klimaschutz mit einem Netto-Null-Ziel bis 2040 ist ein Fokusthema der Strategie von ewz. Ökologische und Klimakriterien sind somit in den strategischen Ansatz eingebunden, was auch der Nachhaltigkeitsrat begrüsst. In der Diskussion wurde besprochen, wie ewz die Analyse und Kommunikation zu den ökologischen Fragen gezielt weiterentwickeln kann. So empfiehlt der Rat eine gezielte Vernetzung mit den Stadtklimamodellen der ETH Zürich am Fallbeispiel der Stadt Zürich. So können die Schweizer Klimaszenarien am genauesten auf die lokalen Gegebenheiten von CoolCity «heruntergebrochen» werden und der Impact von CoolCity aufgezeigt werden.

ewz hat bereits verschiedene Systemfragen bezüglich Biodiversität evaluiert. Der Impact der Wasserentnahme und Rückgabe in die Limmat wird aufgrund des kleinen Volumens als gering eingeschätzt. Da das Seewasser aber eine tiefere Temperatur und einen höheren Nährstoffeintrag als die Limmat aufweist, soll dies in den weiteren Schritten mitberücksichtigt und ins Monitoring aufgenommen werden. Der Nachhaltigkeitsrat empfiehlt ewz zudem, sich bei ökologischen Fragen weitergehend mit ausgewiesenen Expert\*innen in der Forschung zu vernetzen und deren Expertise in die Kommunikation zu integrieren.

### **CoolCity für alle**

Als Projekt mitten in der Stadt Zürich und mit nationaler Strahlkraft bietet CoolCity verschiedene Möglichkeiten, die Bevölkerung mit einzubeziehen. Dies erlaubt es zum einen, verschiedene Stakeholder aktiv in den Prozess einzubinden und zugleich das Verständnis und die Akzeptanz für das Projekt zu fördern. Im Panel wurde beispielhaft eine Kulturinitiative diskutiert: Im Sinne von «Kunst am Bau» und einer Zusammenarbeit mit Ausbildungsinstitutionen könnte das Projekt bereits in der Bauphase nahbarer und erlebbarer werden. Für eine Kommunikation während des Baus könnten zudem Infotafeln das Projekt am Ort des Geschehens beschreiben und den Nutzen für die Stadt sowie die Bevölkerung aufzeigen: So zum Beispiel beim Seewasseranschluss aber auch entlang der Limmat mit entsprechenden Hinweisen auf die Kühlleistung von CoolCity.

*Das Panel Statement wurde im Januar 2025 von den Mitgliedern des Nachhaltigkeitsrates mit der Unterstützung von Stephan Lienin und Judith Bisig, Sustainserv GmbH, verfasst, die das Panel im November 2024 moderierten.*

*Die Mitglieder des ewz-Nachhaltigkeitsrats umfassen:*

- Prof. Dr. Ulrike Zika, Fachhochschule Graubünden
- Nadia von Veltheim, CEO Post Immobilien
- Prof. Matthias Sulzer, Empa
- Dr. Stephan Sigrist, Think Tank W.I.R.E.
- Prof. Dr. David Bresch, ETH Zürich